

Chronik der Spezialklasse Reiten in Neustadt (Dosse)

Als 1999 der Schulstandort Neustadt (Dosse) sowie der Bestand des Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts in Gefahr waren, entwickelte sich aus einer „Biertischidee“ unter Zuhilfenahme der Neustädter Gestüte die Rettung der Schule Neustadt. Eine Zusammenarbeit von Amt, Schule und Gestüt sah vor, den Schulstandort Neustadt vor allem für auswärtige Schüler attraktiver zu machen: die Grundidee sah vor, eine Spezialklasse Reiten einzurichten, ähnlich wie es sie schon für verschiedene andere Sportarten wie Fußball, Rudern oder Ringen im Land Brandenburg gab. Doch so schnell wie die Väter der Spezialklasse gedacht hatten, ging es dann doch nicht. Erst einmal musste auf der Basis einer Arbeitsgemeinschaft die Durchführbarkeit der Zusammenarbeit von Gesamtschule und Brandenburgischem Haupt- und Landgestüt getestet werden, bevor im Jahr 2001 bundesweit erstmalig und auch bisher einmalig das Wahlpflichtfach Reiten eingerichtet werden konnte. Davor hatte das Bildungsministerium viel Arbeit und Schweiß gesetzt, denn es mussten für jede Jahrgangsstufe von Klasse 7 bis 10 Lehrpläne erdacht und zu Papier gebracht werden. Ebenso wurde auch eine Unterbringungsmöglichkeit für die auswärtigen Schüler benötigt.

Das Internat als wesentlicher Faktor für die „Umsiedlung“ wurde zum Jahr 2003/2004 im ehemaligen Schloss Spiegelberg eröffnet und hat mit seinen 55 Plätzen großen Anteil am Gelingen des Projekts „Reiten in der Schule“, denn nur aus heimischen Gefilden konnten die Reitklassen nicht gefüllt werden. Wesentlicher Motor des gesamten Projektes war und ist der Gestütsangestellte Obersattelmeister Hendrik Falk, der seit seinen Lehrjahren mit dem Gestüt verbunden ist und mit sehr viel Idealismus und Beharrlichkeit dem Projekt letztendlich Leben einhauchte.



Internat Schloss Spiegelberg

Im Schuljahr 2004/2005 war es dann soweit: zwei Eignungstests wurden im Herbst/Winter veranstaltet, zu dem Schülerinnen mit ihren Pferden nach Neustadt kamen um sich den Argusaugen der Auswahljury bestehend aus Vertretern des Landesverbandes, des Gestüts und der Schule zu stellen.



Elena Lorenz und Felix beim 1. Eignungstest

Bei den Anmeldungen für die zukünftige siebte Klasse stellte sich heraus, dass sich leider nur sechs Schülerinnen für diesen Weg entschieden hatten. Das waren eigentlich zu wenige, denn um eine Spezialklasse eröffnen zu können, müssen im Land Brandenburg 17 Schüler vorhanden sein. Trotzdem entschied man sich, den Weg weiterzugehen, und nannte das Projekt „Pilotprojekt“.

Die offizielle Eröffnung der Spezialklasse erfolgte am 13. Juni 2005. Fast alle zukünftig Beteiligten waren anwesend als der brandenburgische Bildungsminister Holger Rupprecht

unter den Augen von Amtsdirektor Bublitz, Landstallmeister Dr. Jürgen Müller und Schulleiter Lothar Linke im Foyer der Graf-von-Lindenau-Halle den Mädchen der Spezialklasse ihre Ernennungsurkunde überreichte. Der weit über die Grenzen Neustadts hinaus bekannte Schulchor sorgte für die musikalische Untermalung, aber leider waren nicht alle Mädchen da, um ihre Ernennungsurkunde in Empfang zu nehmen. Auch hatte der Minister die herbeigesehnte Genehmigung für die Spezialklasse noch nicht im Gepäck, dies sollte noch bis zum September dauern

Der Schuljahrsbeginn war am 8. August 2005. Die Spezialklasse wurde in die WP-Reiterklasse des siebten Jahrgangs integriert, als Klassenlehrerin bekamen die Schüler der 7c Frau Hartmann, die ebenfalls neu an die Schule gekommen war. Neben ihren Fächern Englisch und Erdkunde unterrichtet die aktive Reiterin und Trainerin das Fach Reiten.

Folgende Schülerinnen und ihre Pferde bildeten die „Anfangsmannschaft“: Johanna Sanne und „Goliath“, ein 12-jähriger Rappwallach von Grannus-Granit: Johanna und ihre Familie waren extra für das Projekt aus Peine (Niedersachsen) nach Neustadt gezogen, wobei sie die Gastfamilie auch für Elena Lorenz, die aus Gifhorn (Niedersachsen) an die Dosse zog und „Felix“ (12j.Schimmelwallach) und „Scarlett O’Hara“ (4j. Stute von „Saccor“) mitbrachte. Beide Schülerinnen hatten sich nach erfolgreicher Teilnahme der siebten Klasse im Gymnasium in die siebte Klasse zurücksetzen lassen. Shahnaz Schleiff aus Berlin-Neukölln hatte „Blue Angel“, einen erst 5jährigen Schimmelwallach „im Gepäck“ und zog im Internat ein. Ebenfalls ins Internat zog Caroline Kröning aus Jarmen (Mecklenburg-Vorpommern) ein, die sich gar von der neunten Klasse in die siebte hatte zurückversetzen lassen. Sie bekam wegen einer schweren Verletzung ihrer Stute zunächst „Bolide“, einen 8-jährigen Rappwallach von Brandenburger, vom Landgestüt geleast. Rechtzeitig zur neuen Saison bekam sie „Jonny W“, einen 13-jährigen Mecklenburger, zur Verfügung gestellt, mit dem sie im Laufe der Saison 2006 mehrere Erfolge bis zur Klasse L erreichen konnte, u.a. den dritten Platz bei der Kreismeisterschaft OPR in Schönberg.

Weiterhin war Victoria Kujat ein Mitglied der Spezialklasse. Ihr Pferd „Quengler“, ein 5-jähriger brauner Wallach von „Quando-Quando“ bescherte ihr im Laufe der Saison viele Siege und Platzierungen in Dressuren der Klassen E und A. Familie Kujat, die vorher jahrelang in Belgien gelebt hatte, ließ sich in Emileinhof-Lögow im Landkreis OPR nieder und ermöglichte ihrer Tochter hierdurch sowie durch den Kauf des Wallachs vom Landgestüt die Erfüllung ihres Traums, eine erfolgreiche Dressurreiterin zu werden.



Victoria und Caroline

Last but not least kamen Vivien Orgis und ihr Shagya-Araberhengst “Emir al Sha’an” nach Neustadt. Vivien stammt aus Wutzetz bei Dreetz, wo ihre Eltern ein Arabergestüt mit Pensionspferdehaltung betreiben. Sie ist die einzige Fahrschülerin in der Spezialklasse.



Vivien und Emir



J. Ladwig

Das Trainerteam wurde gebildet von den Gestütsmitarbeitern Udo Hildebrandt und Jörg Ladwig, die beide im Besitz des goldenen Reiterabzeichens sowie der Trainerlizenz A sind und als bewährte Ausbilder von Reitern und Pferden nun im Rang von Landestrainern den eigentlichen Landestrainer Bernd Peters und Jochen Vettters gleich stehen.



U. Hildebrandt

Im Stall der Schüler herrschte Marion Marsch, langjährige Gestütsangestellte und Trainerin C, die den Schülerinnen bei allen Fragen rund um den Umgang mit dem Pferd zur Seite gestellt wurde.

Allmählich gewöhnten sich die Schülerinnen an den für sie gänzlich neuen Tagesrhythmus, denn an jedem Tag stand nach der Schule nun das Reittraining an.

Gleich in der ersten Schulwoche kam ein Filmteam, um das Leben der im Internat wohnenden Schüler sowie das Training bei Udo Hildebrandt und Jörg Ladwig für eine Werbe-DVD festzuhalten.

Schon nach wenigen Wochen folgte der erste Turnierbesuch in Wulkow bei Neuruppin: Johanna Sanne und Elena Lorenz nahmen hier auf Betreiben der Eltern teil. Elena gewann auf Felix eine Stilspringprüfung Kl.A mit Stechen bei einfallender Dunkelheit.

Bei den Bundeschampionaten des Deutschen Reit- und Fahrpferdes in Warendorf betreuten Frau Hartmann und Johanna Sanne vier Tage lang den Werbe- und Infostand der Schule, der auf der Standfläche der Akademie des Pferdes seinen Platz fand.

Für die Hengstparaden wurde beschlossen, die Schüler außen vor zu lassen und sie stattdessen am Infostand einzusetzen, um Herrn Sanne und Frau Hartmann zu unterstützen, interessierte Eltern und Schüler über die verschiedenen Projekte zu informieren.

Bei der zweiten Hengstparade fand ein erneuter Besuch des Brandenburgischen Bildungsministers Rupprecht statt und es trat ein, worauf alle gewartet hatten: vor laufenden Fernsehkameras konnte der Minister endlich die offizielle Eröffnung der Spezialklasse Reiten bestätigen.

Der Standort Neustadt wurde offiziell zum Olympiastützpunkt erhoben.

Ende September nahmen Johanna Sanne und Elena Lorenz am Turnier in Berlin-Lichtenrade teil. Obwohl keine der beiden eine Platzierung erreichen konnte, war der Turnierbesuch eine besondere Erfahrung für beide. Mit diesem Turnierendete die Turniersaison und die Winterarbeit begann.



Spezialklasse mit Frau U. Hartmann

Die Spezialklasse war eine große Hilfe bei den Eignungstests für die neuen Schüler des nächsten Schuljahrs. Der erste Termin im November war geprägt durch eine Herpeserkrankung, die bei Potsdam ausgebrochen war. Es durften daher keine eigenen Pferde

mit auf das Gestütsgelände gebracht werden bzw. in der Halle vorgestellt werden. Also hieß es für alle gleiche Bedingungen, wenn auch die Gewöhnung an die Lehrgangs- und Schulpferde nicht immer leicht fiel. Mehreren Schülern wurde aber die Eignung für die Spezialklasse anerkannt.

Die Pferdemesse „Hippologica“ in Berlin im Dezember 2005 war das nächste Highlight, auf dem das Projekt „Reiten in der Schule“ und die Spezialklasse sich präsentierte. Allerdings nur zu Fuß, denn gleich zweimal wurden die Spezienschüler und ihre Betreuer Frau Hartmann und Herr Sanne vom Moderator Herrn Lange vom Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg im großen Ring zu ihrem Projekt befragt, was auch ohne Pferd zu genügend Lampenfieber führte. Auch der Infostand bei „Pro Agro“ war stets gut besucht. Viele Eltern und ihre Kinder ließen es sich nicht nehmen, Informationen über die Schule aus erster Hand zu erfahren.



Standbesetzung auf der Hippologica

Das CSI Neustadt Anfang Januar bot wie stets einen ersten Höhepunkt im reiterlichen Jahresablauf. Die Schülerinnen der Spezialklasse wurden vom Schulunterricht freigestellt, um zusammen mit ihrem Trainer Udo Hildebrandt die Parours abzugehen und ihre Vorbilder beim Überwinden der Hindernisse zu beobachten.

Pressewirksam organisiert von Hendrik Falk fand eine Zusammenkunft mit den prominenten Springreitern Lars Nieberg, Carsten-Otto Nagel und Markus Beerbaum statt, die von den Schülern nicht nur der Spezialklasse zu ihrer Einstellung zum Pferd zum Sport und zum Leben allgemein befragt wurden. Bereitwillig antworteten sie auf alle Fragen, betonten aber, dass es in ihrem Leben und in ihrem Beruf eigentlich auf drei Dinge ankommt: Fleiß, Beharrlichkeit und die Liebe zum Pferd, Dinge, die jedem Reitschüler selbstverständlich sein sollten. Selbstverständlich gaben die drei hinterher auch Autogramme, sodass jeder von seinen Vorbildern auch etwas mit nach Hause mitnehmen konnte.



Reitschüler befragen prominente Reiter / CSI-Neustadt (Dosse) 2006

Nach den beiden anderen Eignungstests im Januar und Februar stand fest, wer für die zukünftige siebte bzw. achte Klasse geeignet war. Durch langwierige Verhandlungen um den Bestand der Spezialklasse herrschte allerdings auf der Seite der Eltern und potenziellen neuen Schüler Verwirrung, sodass leider nicht so viele Anmeldungen eingingen wie Eignungsempfehlungen ausgesprochen worden waren.

Bei mehreren Trainingstests mit dem Richter Jürgen Lange und Landestrainer Bernd Peters wurde deutlich, dass manche Reiterinnen sich schon sehr gut entwickelt hatten, aber auch, dass einige aber auch dringend neu und besser beritten gemacht werden mussten. Ebenfalls führten Verletzungen der Pferde führten dazu, dass ein Großteil der Gruppe auf Pferde des Gestüts zurückgreifen musste.

Johanna Sannes Pferd „Goliath“ litt am sogenannten „Kissing-Spine Syndrom“, bei dem sich die Dornfortsätze der Lendenwirbel berührten und welches bei den meisten Pferden das Karriereende bedeutet. „Goliath“ wurde deshalb physiotherapeutisch behandelt und mit Aufbautraining wieder fit gemacht. Johanna ritt von November bis März das Verkaufspferd „Ricci“, bevor sie von einer befreundeten Familie eine erst sechsjährige Holsteiner Fuchsstute zur Verfügung gestellt bekam.

Vickis Kujats „Quengler“ fiel längere Zeit aus wegen einer Verletzung im Huf, sodass sie in dieser Zeit hauptsächlich durch Hengste des Gestüts beritten gemacht wurde, bevor der braune Wallach rechtzeitig zu den Hallenturnieren in Baek und Billberge erfolgreich eingesetzt werden konnte. Schon beim Saisonauftakt in Baek (Prignitz) ritt die junge Dressurreiterin sehr erfolgreich, ein Trend, der sich während der gesamten Saison fortsetzen konnte und der ihr auch die Aufnahme in den Jugendkader ermöglichte.

Elena trennte sich schon vor Weihnachten schweren Herzens von dem Schimmelwallach „Felix“, da er mit seinen 1,50m Stockmaß wirklich zu klein für sie geworden war, während sie zunächst noch mit ihrer „Scarlett O’Hara“ weitertrainieren konnte. Anfang Januar zog dann „Easy Jump“, eine fünfjährige Stute von „Esprit“ in den Stall ein. Diese verletzte sich aber schon Ende Januar im Training schwer und musste operiert werden, sodass Elenas Mutter alle Verbindungen spielen lassen musste, um ihre Tochter für die Saison beritten zu machen. So kam die erfahrene Fuchsstute „Pinka“ in den Stall 4, mit der Elena im Laufe der Saison Siege und Platzierungen bis zur Klasse L erreichen konnte.

Für Shahnaz Schleiff bedeutete die Ankunft ihres neuen Ponys „Oktan“ eine wesentliche Vereinfachung des Reittrainings, denn gegen den unerfahrenen Schimmel „Blue Angel“ war der dunkelbraune, bis Kl. L in beiden Disziplinen erfolgreiche Wallach ein guter Lehrmeister für die zierliche Reiterin. Mit ihm absolvierte sie auch ihr Reiterabzeichen Klasse IV im März, während Vicky im Juli ihr Reiterabzeichen Klasse III machte.

Ab März kamen insgesamt drei neue Reit-Schülerinnen in die Klasse, zwei davon hatten die Eignungstest erfolgreich bestritten, und eine davon bereicherte nunmehr die Spezialklasse. Alessa Langrock aus Berlin brachte den dunkelbraunen Wallach „Fangio“ mit in die Trainingsgruppe, mit dem sie aber nur ein Turnier bestreiten konnte. Alessa hatte leider große Probleme mit ihrem Heimweh, auch ein Umzug vom Internat zu Familie Kujat brachte nicht die gewünschte und erhoffte Eingewöhnung in die Ostprignitz, sodass für sie letztendlich schon nach 10 Wochen der Aufenthalt in Neustadt zu Ende war.

Die anderen Reiterinnen konnten aus den verschiedensten Gründen erst mit dem Beginn der „Grünen Saison“ Anfang Mai erstmalig Turnierluft schnuppern

Mit den Trainern erfolgte eine Exkursion nach Zaatze zum Vielseitigkeitstag, um auch diesen Sport einmal näher kennen zu lernen.

Da Jörg Ladwig mit Beginn der Decksaison zur EU-Besamungsstation nach Krumke (Sachsen-Anhalt) delegiert wurde, kam ein neues Trainer-Gesicht zum Team Spezialklasse: Christian Dieterich, der bei den Schülern durch seine lockere Art sofort gut ankam.

Im ursprünglichen Konzept der Spezialklasse war vorgesehen gewesen, die Gestütslogistik (LKW) für die gemeinsamen Fahrten zum Turnier zu nutzen. Durch Finanzierungsschwierigkeiten, aber auch durch die neugewonnene Einsicht, dass sowieso nie alle Mitglieder der Spezialklasse zusammen zum Turnier fahren konnten, wurde dieser Logistik-Plan aufgegeben. Also wurden fleißig Fahrgemeinschaften gebildet, wobei naturgemäß die Eltern bzw. Großeltern stark belastet wurden. Letztendlich ist dies aber nach wie vor der einzige Weg, den Schülerinnen Turnierbesuche zu ermöglichen, auch wenn einige Schülerinnen am Ende der Saison weniger Starts auf Turnieren aufweisen konnten als andere. Zum Ende des Schuljahres führten zunehmende Unstimmigkeiten mit Herrn Sanne zum freiwilligen Ausstieg Johannas aus der Spezialklasse. Sie konnte durch sehr gute schulische Leistungen die achte Klasse überspringen und trainiert seitdem bei dem Landesjugendtrainer Steffen Krehl (Lentzke). Nach der Regenerationsphase ihres „Goliath“ sahen die Trainer die erneute Aufstallung des ihrer Ansicht nach angeschlagenen Rappen als zu risikoreich an. Ein sorgfältiger Aufbau, begleitet von der Physiotherapeutin Sabine Kautzmann sorgte für mehrere sehr erfolgreiche Einsätze auf Turnieren, die für eine Kaderberufung in die Junioren-Kader Vierkampf und Springen sorgte, eine Tatsache, die nicht nur ihre ehemaligen Trainer stolz machte.

Zum neuen Schuljahr kamen zur frischgebackenen achten Klasse, die durch viele Neuzugänge im WP-Fach auch aus anderen Bundesländern gleich drei Spezialschülerinnen hinzu. Cristin Dirks aus Ohne bei Osnabrück in Niedersachsen brachte ihr Springpferd „Louisdor“ mit nach Neustadt, Madeline Kellerhaus aus Altenberge bei Münster verstärkt mit ihrem achtjährigen Wallach „Cassandro“ die Dressurfraktion der Trainingsgruppe „Begabtenförderung im Reitsport“, und Wiebke Fehse aus Burg in Sachsen-Anhalt brachte einen alten Bekannten wieder mit nach Neustadt, nämlich das ehemalige Verkaufspferd „Ricci“ von Riccione. In der neuen siebten Klasse, der 7b, waren leider nur zwei „Begabte im Reitsport“ angemeldet worden. Rahel Naumann aus Potsdam und Philipp Hammel aus Wipperfürth in Nordrhein-Westfalen brachten ihre Pferde „Landkönigin“ und „Corleone“ mit. Bei den Hengstparaden waren diese neuen Reiterinnen naturgemäß noch nicht mit dabei, halfen aber ihren Kameradinnen bei der Vorbereitung der Schaubilder. Die Springreiterinnen Elena Lorenz, Caroline Kröning, Vivien Orgis und Shahnaz Schleiff waren in einem Schaubild „Nachwuchs im Springsport“ integriert, während Victoria Kujat mit ihren Vorbildern Christian Flamm und Susann Göbel den Nachwuchs im Dressurviereck vorstellte.



Vicky Kujat und ihr Pferd Quengler

Mit der Kreismeisterschaft Dressur in Freyenstein bzw. Springen in Schönberg im September ging für die Spezialklasse eine recht erfolgreiche Saison zu Ende. Insgesamt absolvierten die Schülerinnen 17 Turniere und erritten 145 Platzierungen.

Die Kaderberufung des Landesverbandes auf der Hippologica im Dezember 2006 bildete den feierlichen Rahmen, um drei Reiterinnen aus der Spezialklasse für ihre Erfolge zu ehren: Victoria Kujat wurde in den Dressurjuniorenkader D1 aufgenommen, und Elena Lorenz und Caroline Kröning sind in der kommenden Saison Mitglied des Landesjuniorenkaders D1 Springen. Aber auch die beiden bisher noch ohne Kaderehren verbliebenen Vivien Orgis und Shahnaz Schleiff haben im nächsten Jahr laut Aussage ihrer Trainer gute Chancen, sich in der Konkurrenz um Schleifen und Platzierungen zu bewähren und die Aufnahme in die Kader zu schaffen.

Bei einem Trainingstag des Gestüts im Januar 2007 konnten alle „Spezis“ mit unterschiedlichem Erfolg teilnehmen. Die Gründe hierfür lagen sicherlich mit daran, dass einige Schüler ihre Nachwuchspferde auf den Turniereinsatz vorbereiten. Da Caroline Kröning seit dem Saisonende leider nicht mehr ihren bewährten „Jonny W“ zur Verfügung hat, ritt sie ihr Nachwuchspferd, den vierjährigen Fuchswallach „Lex“ nur in einem Springreiterwettbewerb. Ebenfalls in dieser Prüfung stellte Vivien Orgis ihren vierjährigen „Kabukhan“ vor und belegte den zweiten Platz. Auch Philipp Hammel, dessen Schimmelwallach durch eine Lahmheit längere Zeit ausfiel, ritt stattdessen das Verkaufspferd „Soranator“ in zwei kleineren Prüfungen. Elena Lorenz, Shahnaz Schleiff und Wiebke Fehse konnten sich durch gute Platzierungen in den Springprüfungen der Klasse E und A beweisen. Die „Neuen“ Cristin Dirks und Rahel Naumann zeigten durch gute Platzierungen in den Springprüfungen der Kl. A und L schon sehr deutlich, dass mit ihnen zu rechnen ist. Auch in den Dressuren der Klasse L bewiesen die Dressurreiterinnen Victoria Kujat, Madeline Kellerhaus und Shahnaz Schleiff mit ihren guten Ergebnissen, dass sich das Training mit Jörg Ladwig auszahlt.



**Gesamtschule
mit gymnasialer Oberstufe
Neustadt(Dosse)**

Lindenstraße 6
16845 Neustadt(Dosse)

Tel.: **033970-5178102** Fax: **033970-5178113**

eMail: sekretariat@homburgschule.de